

Pater Bernhard Wernke  
Missão de Dombe  
Mosambik  
[bernhard.wernke@gmail.com](mailto:bernhard.wernke@gmail.com)



## Situationsbericht 2014

Liebe Wallfahrerinnen, liebe Wallfahrer,  
liebe Förderer und Unterstützer des Missionskreises,

wenn ich mir die Armut anschau, möchte ich verzweifeln. Doch andererseits sehe ich die Gutheit der Menschen und ihren Willen sich zu entwickeln, um aus dem Kreis der Armut herauszubrechen. Die Katechese ist ein wichtiger Beitrag für die Menschen, um sich christliche Werte zu verinnerlichen und nach christlichen Werten zu leben. Kulturelle Vorstellungen und die Kraft der Verhexerei haben einen großen Anteil an negative Entwicklungen der Jugendlichen (frühzeitige Ehen und Schwangerschaften, Menschenhandel, Gewalt in den Familien, ...). Um die Bedeutung der christlichen Botschaft in die einheimische Sprache zu übertragen, braucht es eine tiefe Kenntnis der einheimischen Sprache.

Ein Lehrer an der hiesigen Schule brauchte einen Laptop. Ich habe ihm einen besorgt. Er hilft mir bei den Predigten und Übersetzungen katechetischer Texte in die einheimische Sprache. Ich habe endlich den dreiteiligen Katechismus der Erzdiözese Beira digitalisiert und zur Korrektur ausgedruckt. 195 Seiten muss ich jetzt in Ruhe auf Fehler überprüfen.



Der christliche Verein Kusongana macht mir alle Hoffnungen. Die Mitglieder sind junge Menschen, die selbst aus ärmlichen Verhältnissen kommen und gut in ihren Studien voranschreiten. Zwei Mitglieder, die am Ende ihres Jurastudiums sind, haben die Satzung mit mir ausgearbeitet und alle rechtlichen formellen Unterlagen erstellt, um von der Regierung anerkannt zu werden. Wir sind anerkannt und haben bereits zwei Grundstücke, um dort ein Büro und Räume für Studenten zu bauen. Ich bin der festen

Überzeugung, dass der Zyklus der Armut durch Bildung durchbrochen werden kann.

Auf unserer letzten Generalversammlung im August musste ich feststellen, dass sie zu reifen und verantwortungsbewussten Menschen geworden sind. Sie werden in ihrem Beruf und durch den Verein viel Positives zur mosambikanischen Gesellschaft beitragen. Einige haben schon eine Familie gegründet. Der Verein legt großen Wert auf ein gutes Familienleben (Abschied von der Polygamie) und die Gleichberechtigung der Frau.

Die Schwestern sind jetzt auch in der Pastoral tätig. Sie bringen Medikamente in die entlegensten Gegenden und haben begonnen, Wortgottesdienste zu leiten. Einige Bewohner wohnen mehr als 30 km von einer Krankenstation entfernt.

Ich habe den Bohrbrunnen reinigen lassen. Ich musste neue Rohre kaufen. Die alten waren total verrostet. Der von Windkraft betriebene Bohrbrunnen aus den 90-iger Jahren versorgt das Haus der Schwestern, der Patres und die Krankenstation. Der Fachmann versucht sein bestes das Pumpgestänge wieder in Gang zu bringen. Ersatzteile gibt es nicht und er muss sich auf seine Erfahrung und seinen Erfindungsreichtum berufen.



Mein Auto läuft immer noch nach 12 Jahren. Es wird anfälliger für Reparaturen. Der Motor ist noch nie aufgemacht worden. Es wird mir noch gute Dienste leisten.



Mit einer Geschwindigkeit gehen die Bauarbeiten voran, dass es mich und andere in Erstaunen versetzt. Ich konnte fast nicht schnell genug das Baumaterial beschaffen. Ich bin von der Qualität der Arbeit der Maurer positiv überrascht. Um gute Projekte durchzuführen sind Menschen mit guten Qualitäten notwendig. Hier haben mir die Pfarrmittglieder sehr geholfen, gute Maurer und Tischler zu finden. Das Baumaterial (Balken, Zement, Fenster, Wellbleche) kaufen wir im 125 km entfernten

Chimoio. Einem vertrauten Mitarbeiter gebe ich das Geld in die Hände und schicke ihn nach Chimoio, wo er einen LKW organisiert und das Material einkauft. Mir fehlt schon die Energie dazu, selbst die Einkäufe für die Baumaterialien vorzunehmen. Die Kapelle in Bunga (6 m x 10 m) ist fast fertig und die Frauen und ein Katechet haben einen großen Beitrag geleistet. (Ziegelsteine brennen, Wasser holen), damit die Arbeiten rasch vorangehen.

Der Hühnerstall von P. Florent ist fertig und unser Vorhof ist voller Küken. Gesunde Hühner für den Topf.





Das Haus (10 m x 5 m) in unserem Innenhof ist auch fertig. Ein Raum ist für das Material der Pfarrei, der andere ein Schlafraum für unsere Katecheten und durchziehende Gäste. Wenn sie auf der Durchreise oder zum Pastoraltreffen auf der Mission sind, haben sie einen würdigen Raum, um hier zu schlafen. Die Veranda ist für kleine Treffen gedacht.

Unsere Gemeinschaft hatte im letzten Jahr beschlossen eine Kapelle im Innenhof zu bauen. Dies haben wir im September in Angriff genommen. So werden wir bald eine Kapelle für unsere Gebetsstunden und persönliche Meditationen haben.

Abschließend bedanke ich mich im Namen aller Personen, die von eurer finanziellen Unterstützung profitieren. Im Gebet bleiben wir verbunden mit allen Wohltätern.

Fest der Kreuzerhöhung, 14. September 2014

Euer Pater Bernhard Wernke.